



Pressespiegel

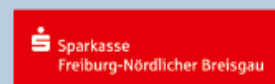
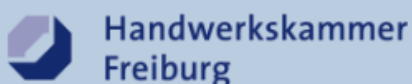
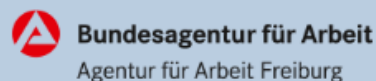


Umland 2019

EINE INITIATIVE FÜR AUSBILDUNGSPLÄTZE IN DER REGION VON:



BZ.medien



70 Aussteller, 137 Berufe



Von BZ-Redaktion

Mo, 14. Oktober 2019

Waldkirch

Job-Start-Börse in Waldkirch.

WALDKIRCH (mls/sre). Dieses Jahr findet die alljährliche Job-Start-Börse in Waldkirch am Dienstag, 15. Oktober, von 18 bis 20.30 Uhr, und am 16. Oktober von 8.30 bis 13 Uhr statt – wie immer in der Stadthalle Waldkirch, Hindenburgstraße 4. Schüler, Eltern und Lehrer können sich dort über mögliche Ausbildungsstellen oder Studienplätze informieren.

Mehr als 70 Firmen und Bildungseinrichtungen aus dem Elztal und der ganzen Region werden sich dieses Jahr dort vorstellen und den interessierten Schülerinnen und Schülern etwa 137 Berufsbilder nahe bringen, darunter auch 57 duale Studiengänge. Die Namen der Aussteller reichen von A wie Amtsgericht bis zu W wie Waldkircher Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft, welche selbst und im Ausbildungsverbund mit weiteren Elztäler Firmen Berufsausbildungen anbietet. Etliche Industriebetriebe und Handwerkerfirmen sind dabei, aber auch Verwaltungen und Versicherungen, Berufsschulen, Handel, Dienstleister und andere. Die Reihe der Berufe reicht vom Altenpfleger bis zum Zweiradmechaniker.

Die Job-Start-Börse wird federführend von der Badischen Zeitung und der AOK organisiert, in Kooperation mit der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer, FWTM, Sparkasse und Arbeitsagentur. Die Veranstalter rechnen an den zwei Veranstaltungstagen mit rund 800 Schülern, die am Dienstagabend meist mit den Eltern und am Mittwoch im Klassenverband zur Job-Start-Börse kommen.

Weitere Informationen zu den teilnehmenden Betrieben und vorgestellten Berufen unter <http://www.jobstartboerse.de>.



Job-Start-Börse Waldkirch

Künftige Azubis werden umworben



Von Marieluisa Schöndienst & Sylvia Sredniawa

Mi, 16. Oktober 2019 um 16:45 Uhr

Waldkirch

Bei der Waldkircher Job-Start-Börse versuchen die Unternehmen möglichst gleich die richtigen Kandidaten für sich zu angeln.



An den Infoständen ließen sich die künftigen Auszubildenden von jungen Leuten ihres Alters beraten. Foto: Marieluisa Schöndienst

Am Dienstag und Mittwoch fand in der Stadthalle Waldkirch wieder die alljährliche Job-Start-Börse statt. Organisiert wurde sie von der Badischen Zeitung und der AOK, in Kooperation mit der IHK und Handwerkskammer, Sparkasse und Arbeitsagentur. 800 Schüler waren vor Ort, um hauptsächlich klassenweise die Stände zu besuchen. Insgesamt wurden 137 Berufsbilder vorgestellt, die nahezu jede Branche abdecken. Auch 57 duale Studiengänge waren darunter. 50 Prozent der Aussteller kamen direkt aus dem Elztal.

Rund 800 Schüler vor Ort

Der erste Tag der Job-Start-Börse war wie immer auch eine Chance für die Eltern, mit ihren Kindern die Job-Start-Börse zu besuchen und intensive Gespräche mit den jeweiligen Firmen zu führen. Häufig wurden direkt am ersten Tag Praktikumsplätze vergeben, denn Praktika stellen eine wesentliche Möglichkeit dar, damit junge

Leute die Berufe hautnah erkunden und auch die Firmen schon schauen können, ob hier eventuell ein künftiger Auszubildender für sie heranwächst.

Aufgrund des Fachkräftemangels und die Veränderung des Arbeitsmarktes ist die Job-Start-Börse längst auch für die Unternehmen eine wichtige Veranstaltung, erläuterte Mitorganisatorin Corinna Binniger von der AOK bei der Eröffnung, denn anders als vor zwei Jahrzehnten, als die erste Job-Start-Börse stattfand, haben Firmen und Institutionen heute kaum noch die Möglichkeit, aus einer großen Zahl von Bewerbern die passenden Azubis auszuwählen. Einige suchen geradezu händeringend Nachwuchs und nicht jeder bekommt mehr seine Ausbildungsstellen besetzt. Christian Merkle, Regionalverlagsleiter der Badischen Zeitung im Bereich Emmendingen/Ortenau, freut sich ebenfalls, dass die Job-Start-Börsen bei beiden Seiten so gut ankommen: 'Das Format stimmt.'

137 Berufsbilder, über 70 Firmen und Institutionen

Waldkirchs Oberbürgermeister Roman Götzmann, zugleich Schirmherr der Veranstaltung, sieht ein ungebrochenes Interesse. Und tatsächlich war die Stadthalle Waldkirch bereits am Eröffnungsabend, aber auch am nächsten Tag immer gut gefüllt. Die Stadtverwaltung selbst informierte über diverse Ausbildungsmöglichkeiten in ihrem Bereich, nicht nur zum Verwaltungsfachangestellten. Besonders beliebt bei den Schülern, aber auch den anderen Besuchern waren Angebote, bei denen sie selber etwas ausprobieren durften. Nicht nur der OB griff in der Handwerkerkassette gleich selbst mal zur Bohrmaschine.

Wie bereits im vergangenen Jahr wurde neben der großen Halle das erste Obergeschoss für die Aussteller mitgenutzt sowie auch zwei Stellplätze im Foyer. Am zweiten Tag der Job-Start-Börse wurde vor dem Eingang wieder der Bauinformationsbus und eine große Arbeitsbühne platziert. Das Spektrum der vorgestellten Firmen und Berufe reichte von sozialen Bereichen, wie Kinderbetreuung und Kranken- oder Altenpflege, bis hin zu Industrie und Handwerk mit all den technischen Herausforderungen. Die Jugendlichen von den weiterführenden Schulen im Elztal und der Umgebung sowie vom hiesigen Beruflichen Schulzentrum hatten teils regelrechte Forschungsaufträge an der Hand, um die Job-Start-Börse nicht nur zu durchlaufen, sondern tatsächlich von der Möglichkeit Gebrauch zu machen, den Anwesenden Löcher in den Bauch zu fragen, zu dem, was die Berufe eigentlich heute ausmacht und natürlich auch, was da so zu verdienen wäre.



Orientierung auf dem Weg ins Berufsleben



Von BZ-Redaktion
Do, 17. Oktober 2019
Endingen

Job-Start-Börse in Endingen.

ENDINGEN (BZ). Heute, Donnerstag, und morgen, Freitag, bietet die Job-Start-Börse in Endingen wieder Schülern aus Endingen, Breisach, Herbolzheim und Umgebung die Möglichkeit, die Weichen für ihre Ausbildungs- und Berufspläne zu stellen. In der Stadt- und Turnhalle können sie sich auf Augenhöhe mit Ausbildungsleitern, Chefs und Azubis von Ausbildungsbetrieben unterhalten. Veranstalter ist BZ.medien in Kooperation mit der AOK. Die Schirmherrschaft hat Landrat Hanno Hurth übernommen.

„Die Job-Start-Börse ist das ideale Format, um Schüler und Betriebe zusammen zu bekommen“, ist Elmar Kern, Leiter des AOK-Kundencenters Endingen, überzeugt. Die Börse hat nach wie vor nicht an Attraktivität verloren. „Wir freuen uns, dass so viele Firmen teilnehmen“, betont BZ-Regionalverlagsleiter Christian Merkle. Mit der Job-Start-Börse habe man gemeinsam über die Jahre „ein Format geschaffen, das Akzeptanz findet und für die Region steht“. 69 Betriebe haben sich angemeldet. Sie sehen in der Börse die Chance, ihre Ausbildungsplätze zu besetzen und für Fachkräfte von morgen zu sorgen. Aber nicht nur für Unternehmen ist die Börse ein wichtiger Termin, sondern auch für die Schüler und ihre Eltern. Bei der Abendveranstaltung rechnen die Veranstalter mit rund 400 Besuchern, am Freitag werden rund 600 Schüler erwartet. „Die Einbindung der Eltern in das Informationsangebot über die Abendveranstaltung ist uns wichtig“, sagt Merkle.

Rund 100 Berufsbilder werden laut Kern vorgestellt – vom Chemielaboranten über den Fachlageristen, Gleisbauer oder Koch bis zu Berufen in der Pflege, vom Technischen Produktdesigner bis zum Zweiradmechaniker. Dabei seien auch Berufe, „die die Schüler bis dahin gar nicht auf dem Plan hatten“, ist Kern überzeugt. Viele Ausbildungsstellen und Praktika konnten in den letzten Jahren nach einem Kontakt während der Börse vermittelt und besetzt werden.

Ideale Partner der Job-Start-Börse sind die Bundesagentur für Arbeit, Freiburg, die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein und die Sparkasse Freiburg-Nördlicher Breisgau.

Job-Start-Börse; Stadt- und Turnhalle Endingen, 17. Oktober, 18 bis 20.30 Uhr, 18. Oktober, 9 bis 12.30 Uhr, Eintritt frei. Mehr Infos: <http://www.jobstartboerse.de>



Wegweiser ins Berufsleben



Von **Ilona Hüge** & Ruth Seitz

Sa, 19. Oktober 2019

Endingen

BZ-Plus | 70 Unternehmen und Institutionen präsentierten sich bei der Job-Start-Börse in Endingen Schülern und Eltern aus der ganzen Region.



Viel geboten war bei der Job-Start-Börse am Donnerstag und Freitag in der Stadthalle und der benachbarten Turnhalle in Endingen.

Foto: Ruth Seitz

ENDINGEN. 70 Unternehmen stellten sich bei der Job-Start-Börse am Donnerstag und Freitag in der Endinger Stadthalle und der benachbarten Turnhalle Eltern und Schülern vor. Die Börse fand zum 20. Mal und mit neuem Konzept statt. Veranstalter, Kooperationspartner und Schirmherr betonten am Abend die Bedeutung der Veranstaltung. Am Donnerstag nutzten Eltern und ihre Kinder die Chance zur gemeinsamen Information, am Freitag besuchten zahlreiche Klassen die Job-Start-Börse, eine von fünf derartigen Messen zur Berufsorientierung in der Region.

„Man sieht, das neue Konzept kommt an“, stellte Christian Merkle fest. Bereits zur Hallenöffnung um 17.30 Uhr war „volles Haus“, sagte der Leiter des BZ-Regionalverlags Emmendingen/Ortenau. Veranstalter der 20. Jobstartbörse war BZ.medien, vertreten durch die geschäftsführende Gesellschafterin Nadja Poppen, in Kooperation mit der AOK, vertreten durch Elmar Kern. Als Schirmherr war Landrat Hanno Hurth dabei, ebenso die Bürgermeister von Endingen und Wyhl und Vertreter weiterer Partner der Job-Start-Börse wie die Bundesagentur für Arbeit, Freiburg, die Handwerkskammer Freiburg, die IHK Südlicher Oberrhein und die Sparkasse Freiburg-Nördlicher ...

Fotos: Job-Start-Börse in Neustadt



Von Peter Stellmach & Eva Korinth
So, 20. Oktober 2019 um 13:51 Uhr
Titisee-Neustadt

Die Berufserkundung an der Hans-Thoma-Schule in Neustadt war mit gezählt 750 Schülern, die sich bei 55 Ausstellern informierten, rekordverdächtig. Hohe Intensität und Qualität der Gespräche, lautet e der Tenor.



Landrätin Dorothea Störr-Ritter sorgt bei der Zahnärztekammer für Zahnhygiene. Foto: Peter Stellmach





55 Aussteller und 800 Besucher



Von Ralf Strittmatter
So, 27. Oktober 2019
Müllheim

Der Sonntag | Die 21. Job-Start-Börse im Bürgerhaus Müllheim bringt Unternehmen und Berufseinsteiger zusammen.



Die Schüler bei der Job-Start-Börse konnten sich über 330 Ausbildungsmöglichkeiten informieren. Foto: Ralf Strittmatter

Bei der 21. Job-Start-Börse in Müllheim konnten sich Schüler diese Woche im Bürgerhaus Müllheim über Möglichkeiten zum Berufseinstieg informieren. Erstmals veranstaltete BZ.medien in Kooperation mit der AOK das Event mit 55 Unternehmen. Rund 800 Besucher nahmen das Angebot wahr.

Firmen, Schulen und Dienstleister boten bei der 21. Job-Start-Börse Schülern der achten, neunten und zehnten

Großes Interesse für die Job-Start-Börse in Emmendingen - Kreative Ideen bei der Suche nach Auszubildenden

Gut besuchter Auftakt zur Job-Start-Börse am Donnerstagabend auf dem Gelände der Fritz-Boehle-Schule in Emmendingen. Als eindeutig best besuchte Veranstaltung dieser Art im Landkreis bezeichnet, bis hin zu der Feststellung, dass es im Vorjahr doch noch etwas besser gewesen sei, reichten die Einschätzungen der befragten Unternehmen. Durchweg gute Gespräche wurden bestätigt, lediglich der Standort im Foyer des Schulgebäudes wurde einmal kritisiert, da viele dieses nur als Durchgang zur Halle betrachteten und daher nur eine kurze Verweilzeit zur Information geplant sei. Auffallend die optisch wirksame Qualität der Ausstellungsstände, wo sich die Kreativität der Betriebe zeigte, um mit möglichen Bewerbern ins Gespräch zu kommen. Die üblichen Kugelschreiber, Schlüsselanhänger, Notizblöcke, Gummibärchen oder Leuchtbälle durften auch nicht fehlen. Auch Tastspiele, Glücksrad, Tischkicker, Geschicklichkeitsspiel oder Ballwerfen wurden angeboten, um die Aufmerksamkeit der Jugendlichen zu gewinnen. Oft wurden diese auch von ihren Eltern begleitet, während der heutige Freitag dann ganz im Zeichen des Besuches von Schulklassen stand.

Mehr dazu beim Rundgang in unserer Bildergalerie!

>> REGIOTRENDS-InfoService - Blick zurück:Vorschau:

Kontakte plus Berufsinformationen = Job-Start-Börse – 220
Ausbildungsangebote an der Job-Start-Börse in Emmendingen (24./25.
Oktober)

Die Gleichung ist einfach. Die Job-Start-Börse in Emmendingen ist die Addition aus Kontakt- und Ausbildungs-Angeboten für Betriebe und Ausbildungssuchende. 82 Betriebe und Institutionen haben für das nächste Ausbildungsjahr 220 Ausbildungsstellenangebote und 90 duale Studiengänge anzubieten.

Im Foyer der Fritz-Boehle-Schule und der Fritz-Boehle-Halle sind die Betriebe und Schulen präsent, um Fragen zu beantworten und um Kontakte zu knüpfen. Außerdem können sich Schüler und Eltern über Praktika-Stellen und akademische Berufsmöglichkeiten informieren.

Rund zwanzig Jahre gibt es die Job-Start-Börse jetzt schon und sie war und ist ein Erfolgsmodell. Zu Zeiten des Mangels an Ausbildungsstellen gegründet, hat sich der Markt grundlegend geändert. Standen früher die Schüler Schlange, um an eine der begehrten Ausbildungsstellen zu

gelangen, sind es heute die Betriebe, die händeringend Auszubildende suchen und viel dafür tun, um ihr Wissen und Können an geeignete Bewerber weiterzugeben. So ist die Job-Start-Börse heute eher eine Kontaktbörse geworden, die es den Betrieben ermöglicht, sich den Schülern attraktiv zu präsentieren.

Organisiert werden die Job-Start-Börsen von einer Kooperation aus AOK, Sparkasse, BZ-Medien, Bundesagentur für Arbeit, Handwerks-, Industrie- und Handels-Kammer sowie seit diesem Jahr der Messe Freiburg. In Emmendingen wird die Job-Start-Börse federführend von Auszubildenden der AOK hervorragend organisiert. Mit im Boot ist in der großen Kreisstadt außerdem die Stadt, vertreten durch den stellvertretenden Oberbürgermeister Joachim Saar, der als ehemaliger Schulleiter die Kontakte zu den Schulen aufrechterhält und den Lehrkräften mit Rat und Tat zur Seite steht. So werden von Seiten der Stadt für die Schulen und Lehrer Materialien zur Vor- und Nachbereitung und zur Durchführung des Job-Start-Börse-Besuchs bereitgehalten.

„Wir erwarten an beiden Börsentagen rund 1.800 Besucher. Der Donnerstagabend ist den individuellen Besuchen der Schüler mit ihren Eltern vorbehalten, während am Freitag die Schulen klassenweise die Börse besuchen“, erklärt Jürgen Dreher, Leiter des AOK-Kundencenters in Emmendingen.

„Auch in diesem Jahr haben wir wieder nicht für alle Stand-Interessenten Platz. Wir haben noch mehrere Betriebe auf der Warteliste, die wir in diesem Jahr nicht berücksichtigen konnten“, ergänzt Christian Merkle, Regionalverlagsleiter der Badischen Zeitung.

„Von Arbeitgeberseite kann ich bestätigen, dass die Job-Start-Börse eine hervorragende Plattform ist, um Kontakte zu jungen Menschen zu knüpfen“, so Hannes Schmidt, Regionaldirektor der Sparkasse Freiburg Nördlicher Breisgau.

„Wir erhalten jedes Jahr viele positive Rückmeldungen von Schülern und deren Eltern“, freut sich Oberbürgermeister-Stellvertreter Joachim Saar.

Erfolgreich ist die Job-Start-Börse für die teilnehmenden Betriebe und Schulen allemal. Es existieren zwar keine genauen Zahlen, jedoch sind die durch die Job-Start-Börse entstandenen Ausbildungsverhältnisse nachweisbar. Bianca Costa-Pfister, Auszubildende der AOK und in diesem Jahr mit Ausbildungskollege Pascal Bender für die Organisation in Emmendingen verantwortlich, hat ihren Ausbildungsplatz als Sozialfachangestellte bei der AOK über den Kontakt bei der Job-Start-Börse gefunden.

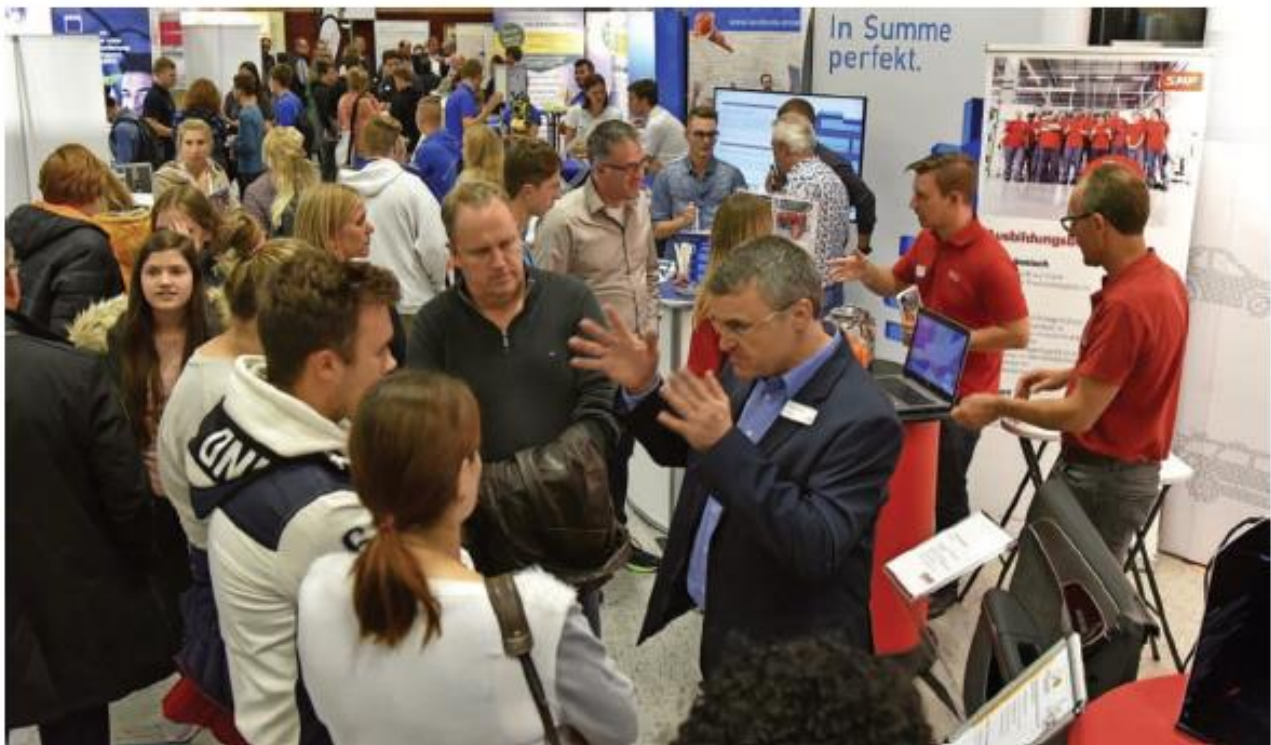


Eine Messe mit enormer Strahlkraft



Von Benedikt Sommer
Sa, 26. Oktober 2019
Emmendingen

Die Emmendinger Job-Start-Börse lockt schon am ersten Abend 700 wissbegierige Jugendliche in die Fritz-Boehle-Halle.



Viel Zeit nahmen sich die Vertreter der Unternehmen, um ihre Arbeitsfelder vorzustellen. Foto: Benedikt Sommer

EMMENDINGEN. Groß war der Andrang bei der Emmendinger Job-Start-Börse. Phasenweise gab es an beiden Tagen in der Fritz-Boehle-Halle kaum mehr ein Durchkommen. Schon am Donnerstagabend sofort nach Veranstaltungsbeginn herrschte reger Betrieb in den Ausstellungsräumen. 'Obwohl wir zu dritt beraten, gab es eigentlich kaum eine Pause', sagte eine Vertreterin der Polizei. Viele Eltern besuchten mit ihren Kindern die Börse, um sich gemeinsam über Möglichkeiten bei der Berufswahl zu informieren.

Nicht alle hatten dabei schon konkrete Ideen zu bestimmten Berufen. 'Wir wollen nur einfach mal durch die Reihen bummeln, unsere Tochter hat ja noch etwas Zeit', erklärte ein Familienvater aus Freiamt. Es gehe schließlich auch darum, die erste Hemmschwelle zu überschreiten und sich mit dem Thema Berufswahl auseinanderzusetzen, sollte am nächsten Morgen Joachim Saar eine Funktion der Börse nennen. Andere Besucher arbeiteten hochkonzentriert die Unternehmen und Berufe ab, die sie zu Hause auf dem Ausstellerplan markiert hatten.

Die Freude bei den Organisatoren war beim Rundgang am Freitagmorgen enorm. Von einer tollen Resonanz sprach Mitorganisator Jürgen Dreher. 'Nach unseren Zählungen waren allein gestern Abend 700 Besucherinnen

und Besucher in der Halle', so der AOK-Vertreter. Auch die Qualität der Gespräche sei laut Rückmeldung der Aussteller sehr hoch gewesen. 82 Anbieter seien in diesem Jahr auf der Messe vertreten, so Dreher. Bei der ersten Job-Start-Börse vor 22 Jahren seien es gerade einmal vier gewesen. Mit den Adjektiven 'überwältigend, kreativ und fair', beschrieb BZ-Regionalverlagsleiter Christian Merkle die Ausbildungsmesse, die von bz-medien veranstaltet wird. Überwältigend sei das Interesse, kreativ die Stände der Anbieter und fair das Miteinander aller Beteiligten. 'Hier sieht man keine Ellbogen. Auch wenn alle Auszubildende suchen, gehen sie harmonisch miteinander um', so Merkle.

Wirtschaftsförderer Thorsten Kille würdigte als Vertreter des Landkreises die Job-Start-Börse als 'wichtiges und bewährtes Instrument' und dankte den Organisatoren. 900 Ausbildungsplätze gebe es im Landkreis im Jahr zu besetzen. Allein auf der Emmendinger Börse wurden laut Dreher 250 von ihnen präsentiert. Stadtrat Joachim Saar, in zweifacher Funktion, als OB-Stellvertreter und Organisator des lokalen Bündnisses für Ausbildung anwesend, berichtete von der 'Strahlkraft der Emmendinger Börse', er habe sogar Besucher getroffen, die extra aus Kirchzarten in die Markgrafenstadt gekommen seien.

Dort ballten sich an besonders attraktiven Ständen die Besucher. 'Wer mag Steuern?', rief da etwa ein motivierter Auszubildender der Finanzverwaltung in die Menge und erntete so die gewünschte Aufmerksamkeit. Auch das Finanzamt suche schließlich Nachwuchs, zuckte entschuldigend ein Verantwortlicher mit den Schultern. Nebenan erklärte geduldig ein angehender Rechtspfleger einer Schülerin die Feinheiten der Entgeltabelle des Öffentlichen Dienstes, während nicht weit davon am Stand einer Pflegeeinrichtung sorgfältig menschliche Plastikorgane in ein anatomisches Modell gestapelt wurden. 'Ist das nicht sehr gesundheitsschädlich?', fragte eine besorgte Mutter den Vertreter eines Lackierunternehmens und wurde ausführlich über die Sicherheitsvorschriften aufgeklärt. Bei manchem technikbegeisterten Vater leuchteten die Augen angesichts des Angebots an regionalen High-Tech-Betrieben. 'Es ist schon großartig, welche Möglichkeiten diese Generation hat und wie viele interessante Unternehmen die Region zu bieten hat', fand ein Vater aus Malterdingen. Auch die Anstrengungen der Aussteller, mit einem möglichst attraktiven Stand auf ihr Unternehmen aufmerksam zu machen, seien enorm. Das sei schon fast eine Gewerbeschau.

Positiv fanden die Aussteller am Freitag die Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf den Besuch durch die bereitgestellten Unterrichtsmaterialien. Dadurch bekomme das Gespräch eine Struktur, äußerte sich die Vertreterin der Polizei. 'Da kriegen wir sogar Noten drauf', bot dagegen ein Schüler mit gequälter Miene auf Rückfrage eine andere Perspektive. Auch die angebotenen Praktika wurden gut nachgefragt. 'Manche Schüler sind ja noch sehr jung', sagte ein Auszubildender der Firma Zander, 'da empfehle ich immer erst einmal ein Praktikum'. Erfolgreich ist längst auch der Versuch, durch Vertreter von akademischen Berufen Abiturienten stärker einzubinden. Von eigenen positiven Erfahrungen berichtete Regionaldirektor Hannes Schmidt von der mitveranstaltenden Sparkasse beim Pressegespräch. Er sei mit seinen Kindern am Vorabend in der Halle gewesen. Die hätten auf jeden Fall Anregungen mitgenommen. Denn nicht nur sei deren Blick oft unnötig auf bestimmte Berufe verengt. 'Die Kinder können dort auch ganz anders begreifen, wovon ihre Eltern sonst immer nur theoretisch erzählen', so Schmidt.

